12.01.2009

PREMIERE
Kurz, knackig und komisch

August-Hinrichs-Bühne inszeniert „Dat Enn van 'n Anfang" von O'Casey

DER EINAKTER KOMMT ALS LÄNGERER SKETCH DAHER. STATT AUF DAS GESPROCHENE WORT WIRD VOR ALLEM AUF MIMIK UND GESTIK GESETZT.
REGINA JERICHOW

Zwei Könner in der Küche: Herwig Dust (links) und Norbert Pfeiffer in „Dat Enn van 'n Anfang", der niederdeutschen Version des bekannten O'Casey-Stückes
Bild: ANDREAS ETTER

<http://www.nwzonline.de/person/,> **OLDENBURG** Kurz, knackig, komisch – auch so kann ein Theaterabend sein. Vorausgesetzt ein Stück von Sean O'Casey steht auf dem Spielplan. D a s Stück des irischen Dramatikers: „Das Ende vom Anfang", das die Oldenburger August-Hinrichs-Bühne nicht nur auf Plattdeutsch spielt, sondern auch in Rekordzeit. Nach etwa einer Stunde ist Schluss. Kürzer geht es nicht – und witziger wohl kaum.

Ob auf Plattdeutsch, Türkisch oder Chinesisch: Der Einakter, der unter der Regie von Gero Vierhuff *<http://www.nwzonline.de/person/vierhuff,gero>* als längerer Sketch daherkommt, erfordert keine großen Sprachkenntnisse. Auch Zugereiste, denen Niederdeutsch allenfalls im Vorübergehen mal ans Ohr gedrungen ist, sind nicht unbedingt überfordert. O'Caseys Komik basiert mehr auf Mimik und Gestik als auf dem gesprochenen Wort, hat mehr mit Laurel und Hardy zu tun als mit Loriot. Vierhuff nutzt zudem die mimische Ausdrucksstärke seiner Darsteller und lässt es krachen.

Die Ausgangssituation ist denkbar simpel: Anders Hansen *<http://www.nwzonline.de/person/hansen,anders>* (Herwig Dust *<http://www.nwzonline.de/person/dust,herwig>*) streitet mit seiner Frau Anna (Margrit Backhus *<http://www.nwzonline.de/person/backhus,margrit>*) und behauptet keck, die Hausarbeit sei mit links zu erledigen, während er sich auf dem Feld abrackern müsse. Kaum sind die Rollen getauscht, beginnt das Desaster und versinkt der Haushalt im Chaos – in Etappen, aber unaufhaltsam und tatkräftig befördert vom einfältigen Hannes (Norbert Pfeiffer *<http://www.nwzonline.de/person/pfeiffer,norbert>*), der trotz Beton-Brille kaum seine eigenen Füße sieht.

Gemeinsam kämpfen die beiden Männer im Kleinen Haus des Staatstheaters mit den Tücken des Objekts: mit Uhren, Eimern, Geschirr, Glühbirnen und Streichhölzern, sie rammen sich die Nase, schneiden sich in die Finger und hinterlassen ein Trümmerfeld nach dem anderen, es regnet Scherben, es rinnt das Blut. Dust und Pfeiffer stellen sich der Herausforderung mit sichtlichem Spaß am Spaß, wobei die Aufmachung einigen Mut erfordert: Zur Aerobic-Stunde in der Küche erscheint Dust im knallroten Ganzkörper-Body. Auch sein halb blinder Kumpel muss in die Gymnastikbüx (Ausstattung: Britta Blanke *<http://www.nwzonline.de/person/blanke,britta>*).

Aufgehübscht wie Batman entwickelt Dust schließlich sogar Flugkünste: Er schießt den Schornstein hinauf – und ebenso schnell wieder hinunter. Margrit Backhus hat den undankbarsten, weil kürzesten Part, spielt ihn aber souverän: Den genervten Augenaufschlag macht ihr so schnell keine nach.

Am Ende wie am Anfang: viel Gelächter und Riesenapplaus.

Karten: 0441/22 25 111

Alle **NWZ**-Theaterkritiken unter www.NWTonline.de/theater <*http://www.NWTonline.de/theater*>

Zurück zum Artikel <*http://www.google.de/imgres?q=Dat+Enn+Vierhuff&um=1&sa=N&hl=de&tbm=isch&tbnid=iP1dPr33HTB0BM:&imgrefurl=http://www.nwzonline.de/kultur/kurz-knackig-und-komisch_a_1,0,463957029.html&docid=eAj4Sr5aJsYZ3M&itg=1&imgurl=http://www.nwzonline.de/rf/image_online/NWZ_CMS/NWZ/Altdaten/2009/01/12/KULTUR/1/Bilder/_heprod_images_fotos_1_5_1_20090112_ahbdatenn_6c_c8_1895607.jpg&w=600&h=337&ei=U3v3UYGqDoObtAbEroCoDQ&zoom=1&iact=hc&vpx=710&vpy=357&dur=896&hovh=168&hovw=300&tx=149&ty=82&page=1&tbnh=149&tbnw=266&start=0&ndsp=19&ved=1t:429,r:10,s:0,i:112&biw=1366&bih=638*> Snacken en Verstaan </sprache/snacken-en-verstaan> Weser-Ems </kultur/weser-ems>

VIDEOEMPFEHLUNGEN

Schandfleck am Oldenburger

Überwachungskamera filmt Zug-Katastrophe

20 x Smartphones!

Neue Pächterin bezieht Café „...

Leserkommentare (0)

© NWZonline [2012]
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG